

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Funktionen und Aufgabenverteilung | 2 |
| Gremien | 3 |
| Tagungen und Veranstaltungen | 4-6 |
| Positionspapier der Fakultät | 7-8 |
| Termine für das Sommersemester 2020 | 9 |
| Sprechzeiten | 10 |
| Semesterzeitplan | 11 |

Stundenplan Sommersemester 2020

| | |
|-----------------------------|----|
| Montag | 12 |
| Dienstag | 13 |
| Mittwoch | 14 |
| Donnerstag | 15 |
| Blockveranstaltungen SW20-B | 16 |
| Blockveranstaltungen SW19-B | 16 |
| Blockveranstaltungen SW18-B | 17 |
| Blockveranstaltungen SB20-B | 18 |
| Blockveranstaltungen SB19-B | 19 |
| Blockveranstaltungen SB18-B | 20 |
| Blockveranstaltungen SB17-B | 21 |
| Blockveranstaltungen Master | 22 |

Kommentierungen

| | |
|--------------------------------------|-------|
| Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe | 23-24 |
| Projekte | 25-26 |
| Methoden III | 27-29 |
| Arbeitsfelder | 30-34 |
| Aktuelle Diskurse | 35-38 |
| Methoden IV | 39-40 |
| Zusatzangebot | 40 |

Mittweida, 03.03.20

Funktionen und Aufgabenverteilung

Die Funktionen in der Fakultät sind seit dem 1. September 2018 wie folgt besetzt:

| | |
|------------------|----------------------------------|
| Dekan: | Prof. Dr. Beetz |
| Prodekanin: | Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze |
| Studiendekan BA: | Prof. Dr. Meyer |
| Studiendekan MA: | Prof. Dr. Noll |

Dem **Fakultätsrat** gehören seit dem 01. September 2018 an:

| | |
|-------------------|---|
| ProfessorInnen: | Prof. Dr. Beetz, Prof. Dr. Czerner, Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze, Prof ⁱⁿ . Dr. Kaya, Prof ⁱⁿ f. Dr. Kuklau, Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Prof. Dr. Noll Profⁱⁿ . Dr. Kröber (Gleichstellungsbeauftragte) |
| Mitarbeiterinnen: | Gabriela Beyer, Karen Fischer, Erika Thieme |
| Studentinnen: | Frederike Bremer, Martin Winkler |

| | |
|---------------------------|--|
| Prüfungsausschuss: | Prof. Dr. Czerner, Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Prof ⁱⁿ . Dr. Wedler, Prof ⁱⁿ . Dr. Kröber (Gleichstellungsbeauftragte) Frau Beyer, Frau Hutfilz (Protokoll), Studentin Frederike Bremer |
|---------------------------|--|

Studienkommissionen BA/MA:

Profⁱⁿ. Dr. Heintze, Profⁱⁿ. Dr. Kaya, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Noll,
(Frau Thieme Protokoll)
Studentinnen: Sabine Buchsteiner, Carolin Gärtner, Laura
Gorges, Antonia Kliemt, Helena Kuhnert, Laura Schilde

| | |
|--------------------------------|---|
| <i>Exkursionskommission:</i> | Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Frau Fischer |
| <i>Praktikumskommission:</i> | Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze, Frau Wolf, Frau Beyer |
| <i>Bibliothekskommission:</i> | Prof ⁱⁿ . Dr. Ehlert |
| <i>Forschungsbeauftragter:</i> | Prof. Dr. Beetz |
| <i>Promotionskommission:</i> | Prof. Dr. Busse, Prof ⁱⁿ . Dr. Ehlert |

Weitere Aufgaben werden von folgenden Personen wahrgenommen:

| | |
|----------------------------|---|
| Gleichstellungsbeauftragte | Prof ⁱⁿ . Dr. Kröber |
| Kommission Medien | Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze, Prof. Dr. Meyer, Herr Kästner |
| HIM | Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze |
| BAFÖG | Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Frau Beyer |

Dem studentischen **Fachschaftratsrat** gehören folgende gewählte Mitglieder an:

| | |
|-------------------|----------|
| Winkler, Martin | SW17s1-B |
| Bremer, Frederike | SW18s1-B |
| Gärtner, Carolin | SW18s1-B |
| Kliemt, Antonia | SW19s1-B |
| Lischner, Theresa | SW19s1-B |

Gremien

Der Fachschaftratsrat...

... ist für die alltäglichen Fragen des Studierens, der Lehrqualität oder des Lebens in Mittweida der richtige Ansprechpartner (Interessenvertretung der Studenten). Er organisiert z. B. Feierlichkeiten oder hilft auf fachlicher Ebene bei Problemen im Studium. Außerdem verwaltet er finanzielle Mittel, die über den Studentenrat verteilt werden.

Zusammensetzung:

- bestimmte Anzahl an Studierenden
- davon werden bis zu zwei Personen Mitglied im Studentenrat

Der Fakultätsrat...

... ist für alle organisatorischen Fragen einer Fakultät zuständig (z. B. Wahl des Dekans und Studiendekans, Planung und Sicherung des Studienangebotes, Vorschläge zu Prüfungsordnungen...).

Zusammensetzung:

- Hochschullehrer
- Studenten (werden vom Fachschaftratsrat gewählt)
- akademische und technische Mitarbeiter
- Gleichstellungsbeauftragte
- Vorsitz: DekanIn

Sitzungen: tagt in der Regel 1x im Monat

Die Studienkommission...

... ist eine ständige Kommission der Fakultät und zu gleichen Teilen mit Lehrenden und Studierenden besetzt. Den Vorsitz führt der Studiendekan. Die Studienkommission berät über die Organisation und die Qualität des Studienbetriebes auf der Ebene der Studiengänge

Zusammensetzung:

- paritätisch mit Studierenden und HS-Mitgliedern (Professoren, akademischen Mitarbeiterinnen ...)

Sitzungen: tagt in der Regel 1x im Monat und auf Einberufung durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende

Der Prüfungsausschuss...

... ist für alle Fragen bzgl. Prüfungsordnung zuständig (Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen, Aufstellung der Prüferlisten, Gewährung von angemessenen Prüfungsbedingungen, Anträge auf Wiederholungsprüfungen...)

Zusammensetzung:

- Mitarbeiter der Hochschule (nicht alle notwendigerweise Professoren)
- 1 oder 2 Studierende

Der Studentenrat (StuRa)...

... ist ein Organ der Studentenschaft und vertritt die Belange und Interessen der Studenten gegenüber der HS und nach außen. Er engagiert sich in Bezug auf Hochschulpolitik, Sport und Kultur sowie für soziale Belange der Studenten.

Er verteilt die finanziellen Mittel der Fakultäten.

Zusammensetzung:

- einmal jährlich werden 1 oder 2 Studenten der Fachschaftratsräte aller Fakultäten gewählt
- kann also (bei fünf Fakultäten) max. 10 studentische Mitglieder haben

Tagungen und Veranstaltungen

Ringvorlesung: MEINEN - GLAUBEN- WISSEN

Nicht erst seit der Präsidentschaft von Donald Trump haben Konzepte wie „alternative Fakten“ oder „Fake News“ Hochkonjunktur. Institutionen, die traditionell für die Produktion und Verbreitung von Wissen verantwortlich sind, seien es nun Forschungseinrichtungen oder die Presse, wird zunehmend mit Argwohn begegnet. Ihre Arbeit wird teilweise als parteiisch und machtgelenkt wahrgenommen. Experten, wie z.B. Klimaforscher, stehen unter Legitimationsdruck. Die Grenzen von Meinen, Glauben, Wissen – nach Kant die drei Modi des Fürwahrhaltens – scheinen immer mehr zu verschwimmen. In einer Gesellschaft, die sich als Wissensgesellschaft bezeichnet, scheint der Glauben an das Wissen zu schwinden und die Macht des Meinen und Dafürhaltens zu steigen. Glauben wir (noch), was wir wissen und wissen wir eigentlich, was wir glauben? Das ist kein neues Phänomen der sogenannten Wissensgesellschaft. Es gab und gibt schon immer unterschiedliche Wissenskulturen, die miteinander um Anerkennung und „Wahrheit“ ringen. Homöopathie, Schulmedizin und traditionelle chinesische Medizin sind Beispiele dafür.

An zehn Abenden wollen wir uns den Grenzen des Wissens, des Glaubens und Meinens in Bereichen wie Philosophie, Erziehung, Medizin, Genetik, Religion und Gender widmen. Die Ringvorlesung lädt wieder dazu ein, sich von klugen und informierten Köpfen aus den Sozial-, Natur-, Ingenieur- und Humanwissenschaften zu Themenaus Kultur, Politik und Religion aufklären zu lassen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wann und Wo?

Die Veranstaltung findet immer **mittwochs von 17:30 Uhr bis ca. 19:00 Uhr** vom **21.03.2020 bis 20.06.2020** im **Peter-Schütt-Hörsaal (39-041)** des Zentrums für Medien und Soziale Arbeit (Bahnhofstraße 15) der Hochschule Mittweida statt.

Nacht der Wissenschaften am 19.06.2020

Sommerfest der Fakultät Soziale Arbeit am

Programm wird noch bekanntgegeben.

GENERATION-D - der bundesweite Ideen- und Gründungswettbewerb im Social Entrepreneurship.

Jedes Jahr aufs Neue suchen wir Ideen und Gründungen, die innovativ und kreativ sind und mit unternehmerischer Motivation einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

GENERATION-D fördert studentische Projekte, die kreativ und innovativ aktuelle lokale und globale Probleme von Deutschland aus lösen. Unsere Gewinnerprojekte zeichnen sich durch Umsetzbarkeit, nachhaltige Wirksamkeit und Innovation aus und generieren einen sozialen Mehrwert.

Durch die Unterstützung der Teams möchten auch wir einen Teil dazu beitragen die Schwierigkeiten in unserer Welt anzupacken. **Wir sind bereit**

<https://www.generation-d.org/>



Kontakt:

Karola Köpferl M.A., staatlich anerkannte Sozialpädagogin
Projektmanagerin SEM – BMBF-Projekt - Qualitätspakt Lehre
koepferl@hs-mittweida.de
Tel: +49 (0)3727 58 1810

Vorankündigung

Fachtagung Gemeindepsychiatrie am [17.09.2020](#)

in Kooperation mit dem Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V. Dresden

Soziale Arbeit ist Menschenrechtsprofession!

Die Fakultät positioniert sich unter www.sw.hs-mittweida.de

Für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

Vorbemerkung

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextreme Einstellungen wie auch Verhaltensweisen haben in weiten Teilen der europäischen, bundesdeutschen und sächsischen Gesellschaft an Raum gewonnen. In diesem Raum bewegt sich auch die Soziale Arbeit. Zu glauben, die Profession Soziale Arbeit sowie die in ihr tätigen, lehrenden und studierenden Menschen stünden hier gewissermaßen „über den Dingen“, wäre eine gefährliche Illusion. Ebenso ist die Hochschule Mittweida mit ihrer Fakultät Soziale Arbeit in dieser Angelegenheit sowohl gefragt als auch betroffen. Wissenschaft, Forschung und Lehre stehen in einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung. Aus diesem Grund beschließt der Fakultätsrat Soziale Arbeit das folgende Positionspapier, welches nicht als Abschluss, sondern als ein Anstoß zur Diskussion und zur weiteren Auseinandersetzung um Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession zu verstehen ist.

Positionspapier der Fakultät Soziale Arbeit

(Einstimmiger Beschluss des Fakultätsrats vom 18. Januar 2017)

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 beginnt mit dem Satz: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Diese und die anderen Bestimmungen der Menschenrechtserklärung werden von bestimmten politischen Strömungen, Bewegungen und Personen in Staat und Gesellschaft ganz oder teilweise bekämpft. Antidemokratische, diskriminierende, menschenfeindliche, rassistische und xenophobe Haltungen werden gegenwärtig in der Gesellschaft stärker, auch in den Zusammenhängen der Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida in der Mitte Sachsens.

Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Sie ist daher aufgefordert, einzutreten für die Gleichheit aller Menschen, die Unantastbarkeit ihrer Würde, ihre Freiheit, ihre gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Sprache und Zugehörigkeit. Damit ist ein hoher Maßstab an die theoretische Auseinandersetzung, das fachliche Handeln und die wissenschaftliche Entwicklung der Sozialen Arbeit angelegt. Wenn die gesellschaftliche Realität und die eigene berufliche Praxis diesen Ansprüchen widersprechen, dann muss Soziale Arbeit sich kritisch damit auseinandersetzen und neue Wege suchen, um nachhaltig für eine demokratische, soziale und menschenwürdige Gesellschaft zu streiten. Aus dieser grundsätzlichen Haltung ergeben sich stetige fachliche und theoretische Herausforderungen.

Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt daher:

- Aufgabe der Fakultät ist es, Sozial Arbeitende heranzubilden, die theoretisch fundiert fachlich befähigt sind, auf dem Boden von Demokratie, Menschenrechten und den Grundsätzen der Profession, wie sie im Internationalen Ethikcodex der Sozialen Arbeit festgelegt sind, zu denken und zu handeln.
- Dies zu diskutieren ist sowohl Querschnittsaufgabe in allen Modulen und Lehrveranstaltungen als auch Thema einzelner Seminare und Unterrichtseinheiten.
- Notwendig sind nicht Ausgrenzung und Repression sondern gemeinsames Lernen und erfolgreiche Bildungsprozesse auf der Basis von Anerkennung und Gewaltfreiheit.
- Wo Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung aufkommt ist es notwendig, sich aktiv damit auseinanderzusetzen und entsprechenden Haltungen und Äußerungen entgegenzutreten.
- Notwendig ist nicht das Be- und Verschweigen diskriminierender Äußerungen und Haltungen in Studium und Praxis, sondern die offene Auseinandersetzung darüber mit dem Ziel der demokratischen Meinungsbildung. Notwendig ist der Abbau von bestehenden Vorurteilen und Zuschreibungen.
- Die Fakultät Soziale Arbeit lehnt jede Form der Zusammenarbeit mit populistischen, rechtsextremistischen, fundamentalistischen und menschenfeindlichen Organisationen und Personen ab.
- Die Fakultät arbeitet mit solchen Partnern zusammen, welche selbst auf dem Boden von Demokratie und Menschenrechten stehen, und sie achtet darauf, dass dies in der Zusammenarbeit thematisiert wird.
- Die Fakultät setzt sich zum Ziel, solche Gruppierungen, Initiativen, Träger und Partner zu unterstützen, welche sich der Stärkung von menschenrechtlichen Positionen, der Hilfe für gesellschaftlich Ausgegrenzte und Opfer von Gewalt und Diskriminierung sowie der demokratischen politischen Bildung aktiv annehmen („third mission“).
- Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt ihre Bereitschaft zur Offenheit für alle, unabhängig von Zuschreibungen und Gruppenzugehörigkeiten. Entscheidend ist der Wille, in einer demokratischen und sozialen Gesellschaft friedlich und gleichberechtigt zusammen zu leben.
- Die Fakultät kommuniziert ihre Haltung an der Hochschule und in der Öffentlichkeit. Sie ermutigt andere, ebenfalls Position zu beziehen.

Termine für das Sommersemester 2020

Achtung, jeweils 16:30 – 18:00 Uhr

Fakultätsratssitzungen

22.04.2020

20.05.2020

17.06.2020

Dienstberatungen

25.03.2020

29.04.2020

27.05.2020

24.06.2020

Kommissionen (Prüfungsausschuss/Studienkommission)

01.04.2020

13.05.2020

03.06.2020

01.07.2020

| | |
|-----------------------|------------------------|
| Immatrikulationsfeier | 16.03.2020 um 10:00Uhr |
|-----------------------|------------------------|

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Zentrale Exmatrikulationsfeier | 15.05.2020 um 14:00 Uhr |
|--------------------------------|-------------------------|

Prüfungen:

Bitte entnehmen Sie die Termine den Sonderaushängen.

Sprechzeiten Sommersemester 2020

| | Tag | Uhrzeit | Telefon | Zimmer | eMail |
|------------------------------------|-------------------|-------------|--------------|--------|--|
| Herr Prof. Dr. Beetz | Dienstag | 11:30-12:15 | 03727-581750 | 39-219 | beetz@hs-mittweida.de |
| Frau Bischof | Montag | 12:00-12:30 | 03727-581778 | 39-230 | sarah.bischof@hs-mittweida.de |
| Herr Prof. Dr. Busse | nach Vereinbarung | | 03727-581702 | 39-119 | busse@hs-mittweida.de |
| Herr Prof. Dr. Czerner | Mittwoch | 13:45-14:45 | 03727-581744 | 39-205 | czerner@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Ehlert | Montag | 12:15 13:00 | 03727-581727 | 39-215 | ehlert@hs-mittweida.de |
| Frau Haubold | Mittwoch | 8:00-9:30 | 03727-581751 | 39-118 | haubold1@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Heintze | nach Vereinbarung | | 03727-581712 | 39-207 | heintze@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Kaya | nach Vereinbarung | | 03727-581708 | 39-221 | kaya@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Kronenthaler | nach Vereinbarung | | 03727-581905 | 39-218 | kronenth@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Kröber | Mittwoch | 11:30-12:30 | 03727-581770 | 39-228 | liebsche@hs-mittweida.de |
| Herr Prof. Dr. Meyer | Montag | 12:15-13:15 | 03727-581724 | 39-220 | christoph.meyer@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Niedermeier | Mittwoch | 11:15-12:15 | 03727-581743 | 39-227 | niederme@hs-mittweida.de |
| Herr Prof. Dr. Noll | Mittwoch | 12:30-13:00 | 03727-581761 | 39-224 | noll@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Wedler | Mittwoch | 12:00-13:00 | 03727-581706 | 39-223 | wedler@hs-mittweida.de |
| Frau Prof. Dr. Wolf | Mittwoch | 11:15-12:15 | 03727-581719 | 39-222 | wolf2@hs-mittweida.de |

Praxiskontaktstelle:

| | | | | | |
|-------------------|-----------------------------------|-----------------|--------------|--------|--|
| Frau Beyer | Dienstag | 11:00-12:00 | 03727-581734 | 39-106 | gabriela.beyer@hs-mittweida.de |
| | Mittwoch | 13:00-15:00 Uhr | | | |
| | weitere Termine nach Vereinbarung | | | | |

Dekanat:

| | | | | | |
|---------------------|---------|-------------------------------|--------------|--------|--|
| Frau Hutfilz | Di - Do | 9:30 – 12:00 13:00 – 14:00 | 03727-581701 | 39-210 | hutfilz@hs-mittweida.de |
| Frau Fischer | Di - Do | 9:30 – 12:00 13:00 – 14:00 | 03727-581759 | 39-214 | fischer@hs-mittweida.de |
| Herr Kästner | Di – Do | 9:30 – 12:00 13:00 – 14:00 | 03727-581762 | 39-231 | christian.kaestner@hs-mittweida.de |
| Frau Thieme | Di – Do | 9:30 – 12:00 13:00 – 16:00 | 03727-581771 | 39-103 | thieme@hs-mittweida.de |

Bitte halten Sie die Sprechzeiten ein!

In den Blockwochen entfallen die regulären Sprechzeiten!

Zeitplan Sommersemester 2020 | Fakultät Soziale Arbeit



| | SW20-B | SB20-B | SW19-M | SB19-M | SW19-B | SB19-B | SW18-M | SB18-M | SW18-B | SB18-B | SB17-M | SB17-B |
|---------------------|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 16.03. - 21.03.2020 | Beginn der Vorlesungszeit am 16.03.2020 | | | | | | | | | | | |
| 23.03. - 28.03.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 30.03. - 04.04.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 06.04. - 11.04.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 13.04. - 18.04.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 20.04. - 25.04.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 27.04. - 02.05.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 04.05. - 09.05.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 11.05. - 16.05.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 18.05. - 23.05.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 25.05. - 30.05.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 01.06. - 06.06.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 08.06. - 13.06.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 15.06. - 20.06.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 22.06. - 27.06.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 29.06. - 04.07.2020 | | | | | | | | | | | | |
| 24.08. - 29.08.2020 | Prüfungszeitraum im Sommersemester | | | | | | | | | | | |

Gesetzliche Dauer:

Sommersemester 20
Wintersemester 20/21

01.03.2020 - 31.08.2020
01.09.2020 - 28.02.2021

Blockwochen:

16.03. - 21.03.2020
04.05. - 09.05.2020

Vorlesungsfrei:

Ostern 09.04. - 14.04.2020
Maifeiertag 01.05.2020
Himmelfahrt 21.05. - 22.05.2020
Pfingsten 01.06. - 02.06.2020

Sommersemester

1. Blockwoche: Erste feiertagsfreie Kalenderwoche während der Vorlesungszeit
2. Blockwoche: Erste feiertagsfreie Kalenderwoche im Mai.

Wintersemester

1. Blockwoche: Erste (bis einschließlich Donnerstag) feiertagsfreie Kalenderwoche während der Vorlesungszeit
2. Blockwoche: die Woche vor dem Buß- und Betttag

| Montag | | | | | | |
|---------------|--|--|---|---|--|---|
| 8:00 - 9:30 | | 9-16 Uhr 2512 Praxisreflexion SW19-B Wolf | 9-16 Uhr 2512 Praxisreflexion SW19-B | 2515/2620 Soziale Arbeit Zeitdiagnose SW18-B/SB17-B Meyer | 2515/2620 Soziale Arbeit Professionalisierungsdiskurs SW18-B/SB17-B Wedler | 2622 Methoden IV Unit 1 Medienkompetenz SB17-B Meyer/Bischof |
| 9:45 - 11:15 | | Fallarbeit Gruppe 1 23.03./24.03./ 27.04./28.04./ 08.06./09.06./30.06. Prüfungstag 27.08 | Beyer Gr. 1 16.03./06.04./04.05./ 18.05./15.06./29.06./ 13.07. | 30.03./20.04./11.05./ 25.05./15.06./29.06. | 20.04./11.05./ 25.05./15.06./29.06. Termin 30.03. wird verlegt | 23.03./06.04./27.04./ 18.05./08.06./22.06. |
| 13:15 - 14:45 | | Fallarbeit Gruppe 2 06.04./07.04./ 04.05./05.05./ 15.06./16.06./29.06. Prüfungstag 28.08. | Noll Gr. 3 23.03./20.04./27.04./ 11.05./25.05./08.06./ 22.06./ | 2515/2620 Soziale Arbeit Theorien der Sozialen Arbeit SW18-B/SB17-B Ehlert | 2623 Aktuelle Diskurse Digitalisierung und Soziale Arbeit SB17-B Haubold/Bischof | |
| 15:00 - 16:30 | 2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Wirtschafts- und Sozialgeschichte SW20-B Meyer | | | 2515/2620 Soziale Arbeit Ethik SW18-B/SB17-B Ehlert | 2523/2623 Aktuelle Diskurse Wirtschafts- und Sozialgeschichte offen für alle Meyer | |
| 16:45- 18:15 | | | | | | |

| Dienstag | | | | | | |
|-----------------|--|--|---|---|---|--------------|
| 8:00 - 9:30 | 2501 Grundlagen Lebensalter SW20-B/SB20-B Kröber/Kaya | 2601 Grundlagen Lebensalter SW20-B/SB20-B Kröber/Kaya | 2519 Sozialpolitik II Armut SW18-B Heintze | | | |
| 9:45 - 11:15 | 2502 Recht I Allgemeine Rechtskunde SW20-B Czerner | 2602 Recht I – Sozialrecht SB20-B Niedermeier | 2514 Mensch und Organisation Projektentwicklung SW18-B Noll | 2706 Praxisprojekt II Einführung in die Datenauswertung SW19-M Heintze/Beetz | 7408 Praxisforschung II Theorie SB18-M Heintze/Beetz | Coll. Ehlert |
| | | | | | | |
| 13:15 - 14:45 | 2504 Werkstatt Zielgruppen und Arbeitsfelder SW20-B Gr. 1 Ehlert Gr. 2 Niedermeier | 2602 Recht I Allgemeine Rechtskunde SB20-B Czerner | 2517 Projektmodul SW18-B Teilhabe(n) Soziale Arbeit, politische und kulturelle Bildung Meyer/ Spitzner Private und öffentliche Kindheit Kröber | 2706 Praxisprojekt II Projektdurchführung SW19-M Noll + 2 Blocktage | 7408 Praxisforschung II Projekt SB18-M Rudolph | |
| 15:00 - 16:30 | 2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftung SW20-B Beetz | 2604 Werkstatt Wissenschaftliches Arbeiten SB20-B Ehlert/Noll/Kästner/ Bischof | Technik meets Soziale Arbeit Lohse Crossing Borders Kaya | | | |
| 16:45- 18:15 | | | | | | |

| Mittwoch | | | | | | |
|------------------|---|---|--|--|--|---------------|
| 8:00 - 9:30 | 2504 Werkstatt Englisch Gr. 1 SW20-B Claus | 2512 Praxisreflexion SW19-B Ehlert Gr. 4 9-16 Uhr 25.03./08.04./22.04./13.05. 27.05./10.06./24.06. | 2518 Methoden III-Unit 2 SW18-B Biographiearbeit Gr. 1 Kaya Biographiearbeit Gr. 2 Wolf 25.03./08.04./22.04./13.05./ 27.05./10.06./24.06. | 2608 Sozialpolitik Handeln in Verwaltung und Organisation SB19-B Noll | 8:00-11:15 2517 Projekt Reflexion SW18-B Kaya 01.04./29.04./20.05./17.06. | |
| 9:45 - 11:15 | 2502 Recht I Sozialrecht SW20-B Niedermeier | 9-16 Uhr 2512 Fallarbeit Gr. 3 SW19-B Kröber | Sozialpäd. Diagnosen Gr.3 Wedler 08.04./15.04./22.04./13.05./ 27.05./10.06./24.06. | 2608 Sozialpolitik Grundlagen SB19-B Heintze | 2517 Projekt Reflexion SW18-B Wolf 01.04./15.04./29.04./20.05. 03.06./17.06./01.07. | |
| | | | | | | |
| 13:15 - 14:45 | 2504 Werkstatt Zielgruppen und Arbeitsfelder SW20-B Gr. 3 Heintze Gr. 4 Wolf | 18.03./01.04./ 29.04./20.05. 03.06./17.06./01.07. Prüfungstag 27./28.08. | 2514 Mensch und Organisation BWL/VWL/NSM SW18-B Noll | 2609 Bio-psycho- soziale Grundlagen SB19-B Wedler | ab 12:00 Uhr (5 SWS) 2517 Projekt Reflexion SW18-B Niedermeier 01.04./17.06./01.07. | |
| 15:00 - 16:30 | 2504 Werkstatt Englisch Gr. 2 SW20-B Claus | | 2618 AF Straffälligenhilfe SW18-B/SB17-B Czerner | 2610 Methoden I Einführung SB19-B Hille ??? | | Coll. Heintze |
| 18:30 - 20:00 | | | Beginn 17:30 Uhr 2523/2623 Aktuelle Diskurse Ringvorlesung offen für alle Busse/Nimschowski | | | |

| Donnerstag | | | | | | |
|-------------------|---|--|--|--|---|--|
| 8.00-9:30 | | 2512 Praxisreflexion SW19-B Beyer Gr. 4 9-16 Uhr (vorm.Kronenthaler) 19.03./02.04./16.04./14.05./28.05./25.06./16.07. | 2615 Projekt - SB18-B - Niedermeier/Heintze - Ehlert/Melzer - Kaya/Ehlert - Wedler | 2615 Projekt - SB18-B Empirische Sozialforschung Heintze | 2518 Methoden III – Unit 1 Methoden der Bildungsarbeit SW18-B Saaro 02.04./08.05.(Fr) 28.05./18.06. | 2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II Anleiten SW19-M/SB19-M Niedermeier 02.04./23.05./04.06./18.06./02.07. |
| 9:45 - 11.15 | 2504 Werkstatt Englisch Gr. 3 SW20-B Claus | | 26.03./16.04./30.04./28.05./11.06./25.06. | 02.04./23.04./14.05./04.06./18.06./02.07. | 2518 Methoden III – Unit 1 Mediation und Konfliktmanagement SW18-B Mittelbach 26.03./02.04./28.05./25.06. | 2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II Finanzielle und personelle Ressourcen SW19-M/SB19-M Noll |
| 13.15 – 14:45 | 2504 Werkstatt Wissenschaftliches Arbeiten SW20-B Czerner/Sokol/ Kästner/Bischof | | 2613 Methoden II SB18-B Beratung Gr. 1 - Kröber Beratung Gr. 2 -Schulze 6x 5 Stunden 26.03./30.04/ 28.05./11.06./25.06. | 2616 Methoden III- Unit 2 SB18-B Sozialpäd.Diagnose Gr. 3 Wedler | | 2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II Sozialplanung SW19-M/SB19-M Heintze |
| 15:00-16:30 | 26.03./16.04./30.04/ 14.05./04.06./18.06./02.07. | | | 02.04./23.04./14.05./04.06./18.06./02.07. | | 2704/7403 Beraten, Leiten, Steuern II Anleiten SW19-M/SB19-M Niedermeier 26.03./16.04./30.04./14.05. 28.05./11.06./25.06. |
| 16:45-18:15 | | | | | | |

Blockwoche 1. DS – BA SW20-B

| Montag, 16.03.20 | Dienstag, 17.03.20 | Mittwoch, 18.03.20 | Donnerstag, 19.03.20 | Freitag, 20.03.20 |
|---|---|---|--|--|
| 10.00 – 17:30 Uhr Immatrikulationsfeier, Begrüßung und Einführung Vorstellung der Fakultät Fragen und Antworten zum Studium, Campusführung Fachschaftsrat | 9.00 – 16.00 Uhr 2504 Werkstatt- Studiengestaltung Wolf/Lück | 9.00 – 16.00 Uhr 2504 Werkstatt- Studiengestaltung Wolf/Lück | 9.00 – 16.00 Uhr 2507 Einführung in die Soziale Arbeit Methodisches Handeln Lück | 9.00 – 16.00 Uhr 2507 Einführung in die Soziale Arbeit Methodisches Handeln Lück |

| Montag, 04.05.20 | Dienstag, 05.05.20 | Mittwoch, 06.05.20 | Donnerstag, 07.05.20 | |
|--|--|--|--|--|
| 9.00 – 16.00 Uhr 2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 2 Rhetorik Gruppe 3 | 9.00 – 16.00 Uhr 2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 2 Rhetorik Gruppe 3 | 9.00 – 16.00 Uhr 2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 2 Rhetorik Gruppe 3 | 9.00 – 16.00 Uhr 2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 2 Rhetorik Gruppe 3 | |

2507 Einführung in die Soziale Arbeit - Methodisches Handeln Lück

19./20.03. und 24./25.04.

2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 1 Meyer

03.04./04.04. und 06.04. (9-18 Uhr)

2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 2 Rudelt

04.-07.05.

2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 3 Schubert

04.-07.05.

2503 GL Gesellschaft und Teilhabe Rhetorik Gruppe 4 Nimschowski

17.04./15.05./19.06./03.07.

2504 Werkstatt Studiengestaltung

Ehlert/Lück/Wolf

17./18.03. und 26./27.06.

Blöcke 3. DS – BA SW19-B

2512 Fallarbeit Gruppe 1 Wolf 23./24.03. 27./28.04. 08./09.06. 30.06.

Prüfungstag 27.08

2512 Fallarbeit Gruppe 2 Wolf 06./07.04. 04./05.05. 15./16.06. 29.06.

Prüfungstag 28.08.

2512 Fallarbeit Gruppe 3 Kröbermittwochs 18.03./01.04./15.04./29.04./20.05./03.06./17.06./01.07.

Prüfungstag 27.oder 28.08.

Blöcke 5. DS BA SW18-B

| Titel/Thema | Name | Teiln. | März | April | Mai | Juni | Juli | Anmerkungen |
|--|----------------|--------|--------------------------|--------------|--------------------------|------------|------------|-------------|
| 2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I | Brunnhuber | 20 | | | 04.-07.05. | | | Zschadraß |
| 2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II Aufbauseminar | Brunnhuber | 20 | | | | | 06.-09.07. | Zschadraß |
| 2516 AF Soziale Arbeit mit Familien Hilfeplanung | Wolf | | | | 08./09.05. 15./16.05. | | | |
| 2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen Traumata | Große | 20 | | 24./25.04. | | 12./13.06. | | |
| 2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen Abhängigkeit/Sucht | Allstedt | 20 | 20./21.03. 27./28.03. | | | | | |
| 2516 AF Kindertagesstätten Kitas | Juhran | 25 | 20./21.03. | 17./18.04. | | | | |
| 2516 AF Arbeit mit alten Menschen | Rudolph | | 19./20.03. | | | 26./27.06 | | |
| 2516 AF Soziale Arbeit mit Familien Schulsozialarbeit | Narr | 18 | 27./28.03. | 24./25.04. | | | | |
| 2516 AF Jugendhilfe Erlebnispädagogik | Wilksch | 14 | | | 04.-06.05.20 | | | Exkursion |
| 2516 AF Jugendhilfe Offene Kinder- und Jugendarbeit | Burdukat | | 27./28.03. | | | 12./13.06. | | |
| 2517 Projektmodul Reflexion Gr. 1 | Niedermeier | | | 01.04. | | 17.06. | 01.07. | |
| 2517 Projektmodul Reflexion Gr. 3 | Kröber | | | 27.04.(9-12) | 14.05. (9-12) | 08.06. | | |
| 2517 Projekt Teilhabe(n) Soziale Arbeit, politische und kulturelle Bildung | Meyer/Spitzner | | 19.-22.03. | | 21.-24.05. | | | |
| 2518 Methoden III Mediation und Konfliktmanagement | Mittelbach | | 26.03 | 02.04 | 28.05. | 25.06. | | |
| 2518 Methoden III Mediation Gewaltfreie Kommunikation | Labs | | | | 06.-09.05. | | | |
| 2518 Methoden III Methoden der Bildungsarbeit | Saaro | | | 02.04. | 08.05./28.05. | 18.06. | | |
| 2519 Sozialpolitik II Wohlfahrtsstaat | Scherer | | | 03./04.04. | | 05./06.06. | | |
| 2515 Soziale Arbeit Geschichte der Sozialen Arbeit | Lück | | | 17./18.04. | | | 03./04.07. | |
| 2515 Soziale Arbeit Sozialraum | Beetz | | | | | 18.-20.06. | | Exkursion |
| Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 1 | Sokol | 20 | 09.03. | | | | 13.07. | |
| Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 2 | Sokol | 20 | 10.03. | | | | 14.07. | |
| | | | | | | | | |

Blockwoche 1. bbS – BA SB20-B

| Montag, 16.03.20 | Dienstag, 17.03.20 | Mittwoch, 18.03.20 | Donnerstag, 19.03.20 | |
|--|--|--|--|--|
| 10.00 – 17.30 Uhr Immatrikulationsfeier, Begrüßung und Einführung ins Studium 2604 Werkstatt- Studiengestaltung Czerner/Noll | 9.00 – 16.00 Uhr 2604 Werkstatt- Studiengestaltung Czerner/Noll | 9.00 – 16.00 Uhr 2604 Werkstatt- Studiengestaltung Czerner/Noll | 9.00 – 16.00 Uhr 2604 Werkstatt- Studiengestaltung Czerner/Noll | |

| Montag, 04.05.20 | Dienstag, 05.05.20 | Mittwoch, 06.05.20 | Donnerstag, 07.05.20 | |
|---|---|---|--|--|
| 9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Meyer (9-18 Uhr) Gruppe 2 Fischbach Gruppe 3 Nowak | 9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Meyer (9-18 Uhr) Gruppe 2 Fischbach Gruppe 3 Nowak | 9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Meyer (9-18 Uhr) Gruppe 2 Fischbach Gruppe 3 Nowak | 9.00 – 16.00 Uhr 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen Gruppe 2 Fischbach Gruppe 3 Nowak | |

2604 Werkstatt – Studiengestaltung
2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe Arbeit mit Gruppen
Gruppe 1 Methoden der Bildungsarbeit
Gruppe 2 Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen
Gruppe 3 Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit

Czerner/Noll 16.-19.03.

Meyer 04.-06.05. (9-18 Uhr)

Fischbach 04.-07.05.

Nowak AGJF 04.-07.05.

Blockwoche 3. bbS – BA SB19-B

| Montag, 16.03.20 | Dienstag, 17.03.20 | Mittwoch, 18.03.20 | Donnerstag, 19.03.20 | Freitag, 20.03.20 Samstag, 21.03.20 |
|--|--|---|---|--|
| 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 1 Gruppe 3 | 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 1 Gruppe 3 | 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 3 2611 Praxisreflexion II Gruppe 2 Beetz/Weise | 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 3 2611 Praxisreflexion II Gruppe 2 Beetz/Weise | 9.00 – 16.00 Uhr 2608 Bio-psycho-soziale Grundlagen Seyde |

| Montag, 04.05.20 | Dienstag, 05.05.20 | Mittwoch, 06.05.20 | Donnerstag, 07.05.20 | Freitag, 08.05.20 Samstag, 09.05.20 |
|--|--|---|--|--|
| 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 2 | 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 2 2611 Praxisreflexion II Gruppe 1 -Arnaud/Müller | 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 2 2611 Praxisreflexion II Gruppe 1 Arnaud/Müller | 9.00 – 16.00 Uhr 2610 Methoden I Gesprächsführung Gruppe 2 | 9.00 – 16.00 Uhr 2608 Bio-psycho-soziale Grundlagen Seyde |

Für die Gesprächsführungskurse wird eine unbedingte Teilnahme an **allen** 4 Tagen gefordert!!!

Die Termine für die Wochenendveranstaltungen:

| | | |
|--|--------------------|---------------------------|
| 2608 Bio-psycho-soziale Grundlagen | Seyde | 20./21.03. und 08./09.05. |
| 2608 Sozialpolitik Sozialstruktur | Heintze | 03./04.04. |
| 2610 Methoden I GF Gruppe 1 | Weber-Unger-Rotino | 09./10.03. und 16./17.03. |
| 2610 Methoden I GF Gruppe 2 | Nadler | 04.-07.05. |
| 2610 Methoden I GF Gruppe 3 | Kuniß | 16.-19.03. |
| 2610 Methoden I GF Gruppe 4 | Nimschowski | 04./05.06. und 06./07.07. |
| 2611 Praxisreflexion II - Gruppe 1 | Arnaud/Müller | 27./28.03. und 05./06.05. |
| 2611 Praxisreflexion II - Gruppe 2 | Beetz/Weise | 18./19.03. und 12./13.06. |

Blockwoche 5. bbS – BA SB18-B

| Montag, 16.03.20 | Dienstag, 17.03.20 | Mittwoch, 18.03.20 | Donnerstag, 19.03.20 | Freitag, 20.03.20 Samstag, 21.03.20 |
|---|---|---|---|--|
| 9:00 – 16:00 Uhr 2616 Methoden III Unit 1 Gr.1-Mediation Sommer | 9:00 – 16:00 Uhr 2616 Methoden III Unit 1 Mediation Sommer Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit Nowak | 9:00 – 16:00 Uhr 2616 Methoden III Unit 1 Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit Nowak | 9:00 – 16:00 Uhr 2617 Praxisreflexion III – Gruppe1 | 9:00 – 16:00 Uhr 2617 Praxisreflexion III – Gruppe 1 2617 Praxisreflexion III – Gruppe 2 |

| Montag, 04.05.20 | Dienstag, 05.05.20 | Mittwoch, 06.05.20 | Donnerstag, 07.05.20 | Freitag, 08.05.20 Samstag, 09.05.20 |
|---|--|--|--|---|
| 9:00 – 16:00 Uhr 2613 Methoden II Beratung Juhran 2616 Methoden III Unit 1 Mediation- Sommer Bildungsarbeit-Theater - Schiel | 9:00 – 16:00 Uhr 2613 Methoden II Beratung Juhran 2616 Methoden III Unit 1 Mediation - Sommer Bildungsarbeit-Theater - Schiel | 9:00 – 16:00 Uhr 2616 Methoden II Beratung Kröber/Schulze 2616 Methoden III Unit 1 Bildungsarbeit-Theater - Schiel | 9:00 – 16:00 Uhr 2616 Methoden III Unit 2 – Biographiearbeit Wiemer 2616 Methoden III Unit 1 Bildungsarbeit-Theater- Schiel | 9:00 – 16:00 Uhr 2616 Methoden III Unit 2- Biographiearbeit Wiemer |

Die Termine für die Wochenendveranstaltungen:

| | | |
|---|---------------------|--|
| 2614 Recht II SGB II / XII | Flemming | 03./04.04. und 19./20.06. |
| 2617 Praxisreflexion III - Gruppe 1 | Arnaud/Müller | 20./21.03. und 18./19.05. |
| 2617 Praxisreflexion III - Gruppe 2 | Kröber/Wolf | 19./20.03. und 24./25.04. |
| 2616 Methoden III Unit 1 – Mediation | Sommer | 16./17.03. und 04./05.05. |
| 2616 Methoden III Unit 1 – Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit | Nowak | 17./18.03. und 24./25.04. |
| 2616 Methoden III Unit 1 – Bildungsarbeit/ Theater | Lindig | 04.-07.05. |
| 2616 Methoden III Unit 2 – Biographiearbeit Gr. 1 | Küchenmeister | 12./13.06. und 13./14.07. |
| 2616 Methoden III Unit 2 – Biographiearbeit Gr. 2 | Wiemer | 07.-09.05. und 05.06. |
| 2613 Methoden II Beratung Gr. 4 | Rockenbauch | 06.05. und 29.06./30.06. (9-18 Uhr) |
| 2613 Methoden II Beratung Gr. 3 | Juhran | 04./05.05. und 15.05. (9-18 Uhr) |
| 2613 Methoden II Beratung Gr. 1 | Schulze donnerstags | 26.03./30.04./ 06.05. /28.05./11.06./25.06. (13:15-18:15 Uhr) |
| 2613 Methoden II Beratung Gr. 2 | Kröber donnerstags | 26.03./30.04./ 06.05. /28.05./11.06./25.06. (13:15-18:15 Uhr) |

2615 Projekt je 2 Tage werden individuell zu Semesterbeginn festgelegt: **wenn bekannt, bitte schon 2 Termine als Blocktage nennen**

Niedermeier/Heintze
Ehlert/Melzer
Kaya/Ehlert
Wedler

Blockwoche 7. bbS – BA SB17-B

| Titel/Thema | Name | Teiln. | März | April | Mai | Juni | Juli | Anmerkungen |
|--|-----------------|--------|--------------------------|------------|--------------------------|------------|------------|-------------|
| Mensch und Organisation Projektentwicklung | Sokol | | | 03.04. | 29.05. | 05./06.06. | | |
| 2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen Psychiatrie in der Sozialen Arbeit | Brunnhuber | 20 | | | 04.-07.05. | | | Zschadraß |
| 2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen Psychiatrie in der Sozialen Arbeit Aufbauseminar mit | Brunnhuber | 20 | | | | | 06.-09.07. | Zschadraß |
| 2516 AF Soziale Arbeit mit Familien Hilfeplanung | Wolf | | | | 08./09.05. 15./16.05. | | | |
| 2618 AF Menschen in prekären Lebenslagen Traumata | Große | 20 | | 24./25.04. | | 12./13.06. | | |
| 2516 AF Menschen in prekären Lebenslagen Abhängigkeit/Sucht | Allstedt | 20 | 20./21.03. 27./28.03. | | | | | |
| 2618 AF Kindertagesstätten Kitas | Juhran | 25 | 20./21.03. | 17./18.04. | | | | |
| 2516 AF Arbeit mit alten Menschen | Rudolph | | 19./20.03. | | | 26./27.06. | | |
| 2618 AF Soziale Arbeit mit Familien Schulsozialarbeit | Narr | 18 | 27./28.03. | 24./25.04. | | | | |
| 26186 AF Jugendhilfe Erlebnispädagogik | Wilksch | 14 | | | 04.-06.05.20 | | | Exkursion |
| 26186 AF Jugendhilfe – Offene Kinder- und Jugendarbeit | Burdukat | | 27./28.03. | | | 12./13.06. | | |
| 2620 Soziale Arbeit Sozialraum | Beetz | | | | | 18.-20.06. | | Exkursion |
| 2620 Soziale Arbeit Geschichte der Sozialen Arbeit | Lück | 35 | | 17./18.04. | | | 03./04.07. | |
| 2622 Methoden IV Unit 2 ÄK Keramik | Rückert | 14 | 16.-19.03. | | | | | |
| 2622 Methoden IV Unit 2 ÄK bildkünstlerische Formen | Kunert | 14 | 16.-19.03. | | | | | |
| 2622 Methoden IV Unit 2 ÄK Video | Zepter | 14 | 16.-19.03. | | | | | |
| 2623 Aktuelle Diskurse Kollegiale Beratung | Gneuß | 16 | | | 04./05.05. 14./15.05. | | | |
| 2623 Aktuelle Diskurse Betreuungsrecht | Czerner | 17 | | | 08./09.05. | | 03./04.07. | |
| 2623 Aktuelle Diskurse Gründen in der Sozialen Arbeit | Köpferl/Naumann | | | 24./25.04. | | 26./27.06. | | |
| 2623 Aktuelle Diskurse Arbeit mit Ängsten | Borchert | 12 | | | 07.05. | | 17.-20.08. | Exkursion |
| 2623 Aktuelle Diskurse Traumasaensible Arbeit in der Migrationsgesellschaft bzw. mit rassismuserfahrenen Menschen | Tran, Linh | | | | 08./09.05. | 19./20.06. | | |
| Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 1 | Sokol | 20 | 09.03. | | | | 13.07. | |
| Zusatzangebot wiss. Arbeiten Gruppe 2 | Sokol | 20 | 10.03. | | | | 14.07. | |

Master

| Titel/Thema | Name | Matrikel | März | April | Mai | Juni | Juli | Anmerkungen |
|--|-------------|---------------|------------|--------|------------|------------|------|-------------|
| 2705/7404 Sozial(arbeits)wissenschaftliche Diskurse I Theorien und Professionen Soz. Arbeit | Ehlert | SW19-M/SB19-M | 20.03. | | 04./05.05. | 19.06. | | |
| 2705/7404 Sozial(arbeits)wissenschaftliche Diskurse I Diversitäts- und Genderkonzepte-Mainstreaming | Dean | SW19-M/SB19-M | 16.-19.03. | | | | | |
| 2705/7404 Sozial(arbeits)wissenschaftliche Diskurse I Gesellschaftlicher Wandel und soziale Differenzierung | Budach | SW19-M/SB19-M | | | 15./16.05. | 12./13.06. | | |
| 2706 Praxisprojekt II Projektdurchführung | Noll | SW19-M | | | | | | 2 Tage |
| 2702 Praxisreflexion | Wedler | SW19-M | 23.03. | 24.04. | 11.05. | 20.06. | | |
| 7402 Praxisreflexion | Niedermeier | SB19-M | 23.03. | 24.04. | 11.05. | 20.06. | | |
| 7408 Praxisforschung II | Rudolph | SB18-M | | | 15./16.05. | 05./06.06. | | |
| 7410 Vertiefung III Praxisreflexion | Niedermeier | SB18-M | 17./18.03. | | 08./09.05. | | | |
| | | | | | | | | |

Kommentierungen:

Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe – Arbeit mit Gruppen SB20-B

Methoden der Bildungsarbeit

Herr Prof. Meyer

In diesem Seminar erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und erlernen sie Methoden zur Auseinandersetzung und Interaktion in Gruppen und Bildungsprozessen. Dabei steht das praktische Erlernen und Einüben von „großen“ und „kleinen“ Methoden aus dem großen Koffer der Jugend- und Erwachsenenbildung im Mittelpunkt. Anwendbar im Feld oder auch im Team. Auf dem Programm steht unter anderem:

- Lehr- und Lernziele bestimmen
- Teilnehmer*innenorientierte Bildung
- Die Adressat*innen von außerschulischer Bildungsarbeit
- Die Moderationsmethode (Praxis: Kartenabfragen)
- Phasen der Moderation, z.B. von Zukunftswerkstätten
- Fragen formulieren, Visualisieren
- Bearbeiten, Präsentieren, Zusammenfassen, Reflektieren
- Übungen: Brainstormingmethoden, Warm-Up's...

Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen

Frau Fischbach

Das „Sozialtherapeutische Rollenspiel“ ist eine klassische Gruppenmethode der psychosozialen Arbeit und findet in der Praxis erfolgreiche Anwendung, z.B. in der Sucht-, Krankenhilfe, in der Psychiatrie, in der Kinder- und Jugendarbeit, Familien-, Senioren- und Behindertenarbeit. Es wird bewusst auf die Selbstwirksamkeit des Menschen gesetzt und an seine Stärken angeknüpft. Das humanistische Menschenbild stellt die Basis dar, auf der in den Gruppen wertschätzend, stärkend, und nicht aufdeckend gearbeitet wird.

Die Methode arbeitet ganzheitlich, spielerisch kreativ und wirkt resilienzfördernd. Auch mit Bilderbüchern/Märchen und deren symbolischem Gehalt können therapeutische Prozesse gestaltet werden.

Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit

Frau Nowak

Soziale Arbeit hat je nach Arbeitsfeld einen impliziten oder expliziten Bildungsauftrag gegenüber ihren Adressat*innen. Ebenfalls abhängig vom Arbeitsfeld und vom spezifischen Setting gibt es besondere Anforderungen an die methodische Umsetzung dieses Auftrages. Im Seminar wollen wir den Schwerpunkt auf das Arbeitsfeld Jugendarbeit legen und nach spezifischen Potentialen und methodischen Herausforderungen insbesondere im Bereich Demokratiebildung fragen. Welche Methoden sind hier für wen wie geeignet? Lassen sich Methoden eigentlich auch in offenen Jugendarbeitssettings einsetzen? Und warum ist es hier manchmal sinnvoller von methodischem Handeln als von Methoden zu sprechen?

Das Seminar richtet sich an berufsbegleitend Studierende, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind oder sich generell für die angesprochenen Fragestellungen interessieren. Aufgrund der Expertise der Seminarleitung werden andere Felder der Bildungsarbeit (z.B. Erwachsenenbildung, Bildung in Kita und Hort) weniger im Fokus stehen. Es wäre aber möglich, diese Perspektiven durch eigene Beiträge einzubringen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt wird die generelle Bereitschaft zum aktiven Ausprobieren, Durchführen und zur Reflexion von Methoden vorausgesetzt.

Projekte SB18-B

Projekt: Sozialstaat und soziale Sicherung im europäischen Vergleich

Frau Prof. Heintze, Frau Prof. Niedermeier

In dem Projekt soll es darum gehen, verschiedene wohlfahrtsstaatliche Systeme in EU-Ländern mit dem sozialstaatlichen System der Bundesrepublik zu vergleichen. Die Studierenden sollen dabei entsprechend ihrer Interessen und Neigungen anhand ausgewählter Politikfelder (z.B. Arbeitsmarktpolitik, Familienpolitik, Soziale Sicherung im Alter) die Funktionsweise sozialpolitischer Maßnahmen in einzelnen Ländern der EU sowie in der Bundesrepublik gegenüberstellen und kritisch diskutieren. Dabei soll auch der Rahmen berücksichtigt werden, den die EU für die Gestaltung dieser Regelungen in den Mitgliedsstaaten gibt. Damit verbunden ist auch eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Regelungstypen und der aktuellen EU-Politik in diesem Bereich.

Bestandteil des Projektes ist außerdem die Organisation und Durchführung einer Exkursion nach Brüssel, um die dortigen Institutionen und Arbeitsweisen im Hinblick auf eine europäische Sozialpolitik besser kennen zu lernen. Ziel der geplanten Exkursion ist, EU-Strukturen vor Ort zu erkunden und in gemeinsamen Gesprächen mit Vertreter*innen der EU - vor allem aus dem Freistaat Sachsen – die Gestaltung europäischer Sozialpolitik miteinander zu diskutieren.

Die Ergebnisse der Projektarbeit sollen in eine Posterpräsentation oder eine abschließende Ausstellung münden.

Projekt: Gesundheitsförderung – auch an der Hochschule Mittweida

Frau Prof. Wedler

Gesundheitsförderung steht seit 1986 für die Stärkung der Gesundheits-potentiale der Menschen. Auch an der Hochschule Mittweida werden zunehmend Strategien zum Erhalt der Gesundheit der MitarbeiterInnen sowie StudentInnen entwickelt. Sowohl der Gesundheitstag als auch Angebote des Hochschulsportes sind Einzelmaßnahmen, die im Setting der Hochschule Gesundheitsförderung erlebbar machen.

Am Beispiel des Gesundheitstages sowie der Woche des Hochschulsportes setzen sich die Studierenden mit Strategien zur Gesundheitsförderung im Setting der Hochschule auseinander. Neben theoretischen Betrachtungen werden die Studierenden in die Praxis der Gesundheitsförderung einbezogen und in die Planung, Durchführung sowie Evaluation des Gesundheitstages und der Woche des Hochschulsportes einbezogen.

Projekt: **Biografie-Werkstatt**

Frau Prof. Ehlert, Frau Melzer

In diesem Projekt stehen die „Biografieforschung“ als Instrument der qualitativen Sozialforschung und die „Biografiearbeit“ als methodischer Ansatz der Sozialen Arbeit im Zentrum. Biografieforschung ist eine anspruchsvolle Methode zur Untersuchung von Lebenswelten, Handlungsmustern, Selbstdeutungen und Geschichte aus Subjektperspektive. Lebensgeschichten von Menschen sind geprägt von historischen, gesellschaftlichen, kulturellen, aber auch von den ganz individuellen familiären Erfahrungen, die subjektiven und kollektiven Wirklichkeiten durchdringen sich dabei wechselseitig. Uns interessieren in diesem Projekt die „Kriegskinder-Generation“ und die Enkel_innen dieser Generation. Zu den Kriegskindern liegen bereits biografische Interviews vor, im Rahmen des Projekts sollen weitere Interviews aus beiden Generationen geführt werden.

Die Idee, dem Forschungsprozess zur Biografiearbeit einen „Werkstatt-Charakter“ zu verleihen, ist nicht neu. Das Erkenntnisinteresse gilt dabei der Lebenswelt eines Menschen oder einer Personengruppe. In einem dynamischen Prozess wird das Datenmaterial, das unter anderem durch das Transkribieren narrativer Interviews gewonnen wurde, ausgewertet. Hierzu gilt es, die Technik der Hermeneutik, des Textverstehens, gemeinsam einzuüben. Die Möglichkeit, sich über einen begrenzten Zeitraum in einer konstanten Gruppe der Analyse individueller Lebensgeschichten von Menschen zu widmen, bietet auch die Möglichkeit biografischer Selbstreflexion.

Projekt: **(Un)Gleichheit, Partizipation und Soziale Arbeit**

Frau Prof. Kaya, Frau Prof. Ehlert

In dem geplanten Projekt gehen wir davon aus, dass demokratische Aushandlungsprozesse nicht nur in der „großen Politik“ stattfinden, sondern auch im Alltag – in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Sozialen Arbeit mit Adressat*innen und Netzwerkpartner*innen und auch an der Hochschule. Wir wollen uns im Projekt auf die Soziale Arbeit konzentrieren, aber die anderen Felder nicht ausblenden. Je nach Interesse der Projektteilnehmer_innen untersuchen wir ein oder mehrere Arbeitsfelder. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie finden Beteiligungs- und Aushandlungsprozesse im Alltag der Sozialen Arbeit statt?

Wie kommen Entscheidungen zustande?

Wer darf an welchen Entscheidungen teilhaben?

Welche Erfahrungen mit demokratischen Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen haben die Beteiligten?

Ziel ist es einen Workshop mit aktivierenden Methoden zur Demokratieerfahrung zu entwickeln. Die Studierenden werden Zielgruppen aktivieren und einen Workshop konzipieren, der im November /Dezember 2020 in Kooperation mit dem Verein Deckerberg e.V. Mittweida stattfinden wird.

Methoden III – SW18-B

Gewaltfreie Kommunikation

Frau Labs

All unsere Bedürfnisse dienen dem Leben. Und eines unserer Grundbedürfnisse ist es, miteinander verbunden zu sein – ob in der Gesellschaft, mit einem Partner, Freunden oder Kindern. Wir sehnen uns nach Harmonie, einem lebendigen Austausch, Anerkennung. Nicht immer gelingt es, so für sich selbst zu sorgen, dass diese Bedürfnisse erfüllt werden. Warum erleben wir Kommunikation, die uns voneinander trennt, warum erleben wir Gewalt? Warum ist das so und wie lässt sich das ändern? Eine Methode, mehr noch eine Sprech- und Lebensweise, die diesen und anderen Fragen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Fragen der Lebenshaltungen nachgeht, ist die „Gewaltfreie Kommunikation“. Im Trainingskurs werden diese Fragen in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Den Kern bilden die „vier Schritte“ - ein Modell einer verbindenden, kraftvollen Gesprächsführung, das während der Seminare praktische Anwendung findet. Hinter diesem Modell verbirgt sich eine ganze Lebenshaltung, bei der es darum geht, (1) ohne zu werten zu beobachten, (2) seinen Gefühlen nachzuspüren und die des anderen wahrzunehmen, (3) seine Bedürfnisse zu erkennen und zu erklären, die des anderen zu respektieren und (4) Bitten so zu formulieren, dass sie der andere auch versteht und erfüllen kann.

Lerninhalte

- sich der eigenen Lebenshaltung, Sprechweise bewusster werden
- sicherer werden im aktiven „verbundenen“ Zuhören
- klären von Unterschieden zwischen Bedürfnissen und Werten sowie den Strategien
- Unterscheiden zwischen Bitten und Forderungen
- Unterscheiden zwischen Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung, Interpretation
- Anwendung der „vier Schritte“ der GFK im Alltag, zur Konfliktlösung

Lernmethoden

Vermittlung theoretischer Ansätze; Üben an praktischen Beispielen, konkreten Situationen, persönlichen Erfahrungen mit Hilfe von Rollenspielen und Gesprächssimulationen; Feedbacks, die zum Verständnis beitragen.

Literatur

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann, 2004

Mediation und Konfliktberatung

Frau Mittelbach

In diesem Seminar geht es darum, sich methodische Grundlagen der Mediation und des Konfliktmanagement anzueignen. Gemeinsam besprechen und üben wir Gesprächsführung, Gewaltfreie Kommunikation, das innere Team, die Phasen der Mediation, Fragetechniken usw.. Das Seminar hilft den Studierenden, Konfliktsituationen besser zu verstehen und durch angewandte Theorien Ansätze zur Moderation und Steuerung von Konflikten zu kennen.

Methoden der Bildungsarbeit

Frau Saaro

Methoden III SB18-B

Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit

Frau Nowak

Soziale Arbeit hat je nach Arbeitsfeld einen impliziten oder expliziten Bildungsauftrag gegenüber ihren Adressat*innen. Ebenfalls abhängig vom Arbeitsfeld und vom spezifischen Setting gibt es besondere Anforderungen an die methodische Umsetzung dieses Auftrages. Im Seminar wollen wir den Schwerpunkt auf das Arbeitsfeld Jugendarbeit legen und nach spezifischen Potentialen und methodischen Herausforderungen insbesondere im Bereich Demokratiebildung fragen. Welche Methoden sind hier für wen wie geeignet? Lassen sich Methoden eigentlich auch in offenen Jugendarbeitssettings einsetzen? Und warum ist es hier manchmal sinnvoller von methodischem Handeln als von Methoden zu sprechen? Das Seminar richtet sich an berufsbegleitend Studierende, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind oder sich generell für die angesprochenen Fragestellungen interessieren. Aufgrund der Expertise der Seminarleitung werden andere Felder der Bildungsarbeit (z.B. Erwachsenenbildung, Bildung in Kita und Hort) weniger im Fokus stehen. Es wäre aber möglich, diese Perspektiven durch eigene Beiträge einzubringen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt wird die generelle Bereitschaft zum aktiven Ausprobieren, Durchführen und zur Reflexion von Methoden vorausgesetzt.

Mediation

Frau Sommer

Methoden der Bildungsarbeit - Theater

Frau Lindig/Schiel

Die Vermittlung von Theater- und Performancekunst eröffnet neue Lern- und Entwicklungsfelder für Zielgruppen jeder Altersstufe und sozio-kultureller Herkunft. Deshalb wird dieser Kurs einen Überblick über verschiedene Formen von dieser Kunstform geben und Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren bieten. Praxisinhalte des Kurses sind Warm-Ups, Impuls-, Bewegungs- und Stimmübungen sowie Ansätze zur Text- und Stückentwicklung. Neben der eigenen Erfahrung der Teilnehmer*innen dienen auch aktuelle, zeitgenössische Theater- und Performanceprojekte mit Nicht-professionellen Darsteller*innen als Grundlage einer Auseinandersetzung über die ästhetischen-, pädagogischen-, sozialen-, (inter-)kulturellen- und politischen Dimensionen von Theaterarbeit. Die Kursteilnehmer*innen können sich auch selbst im Anleiten und szenischen Entwickeln ausprobieren.

Der Kurs wird geleitet von Lea-Sophie Schiel und gemeinsam mit Elisabeth Lindig entwickelt. Beide sind freischaffende Theater- und Performancekünstler*innen in Berlin und Teil der Gruppe Hysterisches Globusgefühl (www.hysterisches-globusgefuehl.de). Als Dozent*innen für Theaterwissenschaft und Workshopleiter*innen haben sie sowohl einzeln, als auch gemeinsam mit Menschen unterschiedlichen Alters gearbeitet.

Arbeitsfelder

Kitas

Frau Jühran

Mit der Einführung der Bildungspläne und dem damit verbundenen „neuen Bild vom Kind“ sind die Ansprüche an die Professionalisierung der Arbeit in den Kindertagesstätten gewachsen. Es gilt, die pädagogische Praxis an dem neuen Bildungsverständnis auszurichten: was bedeutet dies für den pädagogischen Alltag, die Räume und Materialien, die Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt auch für das Team? Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, einen Einblick in die aktuellen Diskurse (z.B. Inklusion in Kindertagesstätten, Offene Arbeit, Partizipationskultur, Kindeswohl) zu bekommen und eigene Fragen zu diskutieren.

Umgang mit Traumata

Frau Groß,

Erkennen und Umgang mit Traumata - Wenn die Vergangenheit in die Zukunft springt. Wir erarbeiten im Seminar, wie Erfahrungen und traumatische Erlebnisse Spuren in unserem Kopf hinterlassen und welche Auswirkungen diese auf das Leben der Betroffenen haben können. Um weiteren Traumatisierungen im sozialpädagogischen Kontext vorzubeugen, brauchen wir Handwerkszeug im Umgang mit den Betroffenen. Das Seminar ist praxisorientiert, das heißt wir werden viel üben und systemische Methoden kennenlernen.

Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.

Schulsozialarbeit

Frau Narr

Schulsozialarbeit in Sachsen unterliegt seit ihrer Einführung und zunehmenden Verbreitung einem ständigen Wandel. Auf der Suche nach sich selbst scheint sie gezwungen, sich kontinuierlich empfundenem Rechtfertigungsdruck zu beugen, profitiert aus dieser Situation aber jeweils, indem sie sich immer neu erfindet. Schulsozialarbeit unterliegt oft ganz anderen Bedingungen als andere Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, weil sie im Kontext einer staatlich-öffentlichen Institution agiert.

Jedes Schulsozialarbeitsangebot wird im Rahmen der fachlichen Standards von Schulsozialarbeit durch die jeweilige Fachkraft individuell gestaltet. Vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrung an einer Leipziger Mittelschule im Arbeitsgebiet Schulsozialarbeit soll es in diesem Seminar vorrangig um die Akteure im Arbeitsfeld gehen. Die SeminarteilnehmerInnen sollen mit dem Berufsfeld Schulsozialarbeit und den damit verbundenen Anforderungen an die eigene Person und Fachlichkeit vertraut gemacht werden.

Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Herr Burdukat

Projekt "Dorf der Jugend" - Förderverein für Jugendkultur und Zwischenmenschlichkeit e.V. - Grimma

Das Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als Teil der Sozialen Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Schule, Beruf und der elterlichen Erziehung. Es ist als Entwicklungsfeld junger Menschen mit direktem gesellschaftlichen Bezug zu verstehen, da es auf Beteiligung, Mitwirkung, soziales Engagement und gesellschaftliche Teilhabe durch selbstbestimmtes Handeln der jungen Menschen hin arbeitet. Der Grundsatz der Freiwilligkeit entsteht durch deutliche Grenzziehung z.B. zur Schulbildung oder der damit verbundenen Schulsozialarbeit, aber auch durch eine deutliche Distanz zum gesamten Feld der Erziehung.

Offene Kinder- und Jugendarbeit möchte gesellschaftliche Entwicklungsprozesse unterstützen und gerät dabei häufig in ein politisches und gesellschaftliches Spannungsfeld wenn es um Soziale Fragen und Fragen der Gleichberechtigung der Menschen, besonders der Jugendlichen geht. Die Basis für die Offene Kinder- und Jugendarbeit bildet ein humanistisches Weltbild welches in erster Linie den Menschen als Individuum mit seinen individuellen Lebenswelten kennt. Deshalb spielt die Lebensweltorientierung eine besondere Rolle in der OKJA. Wenn Offene Kinder- und Jugendarbeit Begleiter*in von jungen Menschen bei der individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung sein möchte, ist es unabdingbar das mit Jugendlichen eine Utopie entwickelt und ausgehandelt wird wie Gesellschaft sein kann um sich darauf aufbauend mit der Existenten Gesellschaft der Erwachsenen in einen Diskurs zu begeben der auf Grundlage von demokratischen, freiheitlichen und humanistischen Werten geführt, diskutiert und real, durch aktive Beteiligung, praktiziert wird.

Seminarinhalte:

- Entstehung und Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Defizit- vs Lebensweltorientierung, Freiraumorientierung vs Besetzung, Rebellion als wichtiger Moment in der Phase der Jugend
- Grundsätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kontext gesellschaftlicher Prozesse und Sozialer Arbeit, Abgrenzung zu anderen Bereichen, Allzuständigkeit
- Welche Rolle spielen Jugendkulturen und die dadurch sichtbar werdende Forderung nach Abgrenzung zur Erwachsenenwelt?
- Argumentationsmöglichkeiten gegenüber Verwaltung, Politik und besonders gegenüber menschenfeindlicher Ideologien unter Berücksichtigung aktueller Diskurse
- Diskussion von "Best Practice" Beispielen

Die Veranstaltung findet zum Teil in Grimma statt.

Hilfeplanung

Frau Prof. Dr. Wolf

Bei den Hilfen zur Erziehung ist eine gute Hilfeplanung zentral für die Qualität der Hilfe. Eine gelungene Hilfeplanung liegt unter anderem in der Verantwortung des Jugendamtes. Aber auch freie Träger sind für die Qualität verantwortlich. Zuerst werden die Rahmenbedingungen für eine Hilfeplanung diskutiert, um dann ausführlich auf die Methoden der Hilfeplanung einzugehen. Diese werden auch in Form von Rollenspielen ausprobiert. Die Interventionsstrategien sollen erweitert werden. Dies bedeutet auch die Kommunikativen Kompetenzen zu erweitern. Schließlich werden noch Beispiele von Hilfeplanungen analysiert und Konfliktlinien herausgearbeitet.

Straffälligenhilfe

Herr Prof. Dr. Czerner

Die Veranstaltung „Straffälligenhilfe“ ist als Trilogie konzipiert, bei der unterschiedliche Themenschwerpunkte gesetzt werden: Neben den Schwerpunkten „Bewährungshilfe“ und „Strafvollzug“ wird der Fokus insbesondere auch auf die Jugendgerichtshilfe (JGH) gerichtet, zumal sie für die Soziale Arbeit ein wichtiges Betätigungsfeld darstellt. Die JGH ist für das Jugendgericht wie auch für das Familiengericht eine unverzichtbare Entscheidungshilfe, weil sie den soziobiographischen Kontext des straffällig gewordenen Jugendlichen/Heranwachsenden im Strafverfahren beleuchtet und gemeinsam mit dem Jugendgericht eine für ihn/sie „maßgeschneiderte“ Reaktion auswählen soll. Gemeinsames Ziel von JGH und Jugendgericht ist es entsprechend dem Erziehungsgedanken, dass der betroffene Jugendliche nicht erneut straffällig wird.

Die Bewährungshilfe soll straffällig gewordenen erwachsenen Menschen helfen, nach der Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt wurde bzw. wenn ein Teil der Strafe im Strafvollzug verbüßt und bei denen ein Teil der Strafe vorzeitig zur Bewährung ausgesetzt worden ist, zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Hierzu gehört ein(e) AnsprechpartnerIn, der/die die Straffälligen auf dem Weg in ein (möglichst) straffreies Leben begleitet und sie bei den dabei auftretenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen unterstützt.

Vorangestellt wird eine allgemeine Einführung zu den Strafzwecken und zu elementaren Grundbegriffen des Strafrechts und des Strafverfahrensablaufs, zu der amtlichen Registrierung von Kriminalität durch die Polizei und ein Überblick über die beteiligten Akteure in einem (Jugend-)Strafprozess.

Erlebnispädagogik

Herr Wilksch

Die Vermittlung wird auch in diesem Jahr im Rahmen einer erlebnispädagogischen Tour (inklusive zwei Übernachtungen im Zelt) stattfinden, welche Theorie, Selbsterfahrung und Reflexion für die berufliche Praxis Sozialer Arbeit im entsprechenden Feld thematisiert. Eine Prüfungsleistung kann im Rahmen der Lehrveranstaltung durch thematische Vorträge am letzten Veranstaltungstag bzw. einem reflexiven Bericht (auf Grundlage der Selbsterfahrung und vermittelten Theorie) im Anschluss erbracht werden.

Zudem wird es ein entsprechendes Handout in Form einer Erinnerungshilfe für die berufliche Praxis mit Literaturverzeichnis zur Anfertigung des reflexiven Berichtes oder weiterführenden Literaturstudien geben.

Den genauen Ablauf der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden etwa zwei Wochen vor Beginn.

Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I

Herr Prof. Dr. Brunnhuber

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß, Das Seminar soll für Studierende der Sozialen Arbeit einen ersten und repräsentativen Einblick in psychiatrische Krankheitsbilder, Psychopharmakologie sowie die wichtigsten Begriffe aus Psychopathologie und Psychotherapie vermitteln. Es ist ein hoher Praxisbezug angestrebt.

Die Teilnehmer werden neben theoretischen Einführungen auch die Gelegenheit haben mit Patienten ins Gespräch zu kommen und dabei grundlegende Aspekte im Management des Sozialdienstes mit Patienten mit psychischen Erkrankungen kennenlernen. Hand-out sowie Evaluation sind vorgesehen.

BA: Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit für eine BA-Abschlussarbeit

Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II

Herr Prof. Dr. Brunnhuber

Aufbauseminar Psychiatrie in der Sozialen Arbeit mit Praxisbezug

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß

Als weiterführende Einheit dient das Aufbauseminar zur Vertiefung der Grundlagen mit Veranstaltungen in der Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialdienst und der Psychologie.

Der Schwerpunkt liegt auf klinischen Fallbeispielen und praktischen Übungen.

Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar I

Soziale Arbeit mit alten Menschen

Herr Rudolph

Soziale Arbeit mit alten Menschen findet in unterschiedlichen Institutionen statt. Begleitung, Bildung, Management von Wohnung und Unterkunft bis hin zu Initiativen für gemeinsames Wohnen der Generationen oder die materielle Sicherung des Daseins um nur ein paar Beispiele zu nennen. Im Seminar sollen neben diesen Einsatzfeldern auch gängige Methoden und Arbeitsweisen erklärt werden. Außerdem werden Erkundungen der TeilnehmerInnen in den Bereichen der Altenarbeit Grundlagen gemeinsamer Analysen sein, wobei immer auch auf die Unterschiede zwischen städtischer und ländlicher sozialer Infrastruktur eingegangen wird.

Abhängigkeit/Sucht

Frau Allstedt

Inhalte: Wirkungsweisen, Ursachen, Verlauf/Entwicklung, Konsummuster und Diagnostik, Abwehrmechanismen, Neurobiologie, Suchthilfesystem/Beratungs- und Behandlungsangebote, legale und illegalisierte Suchtmittel, stoffgebundene und -ungebundene Suchtformen (gambling, gaming), Co-Abhängigkeit und Angehörigenarbeit.

Die Inhalte werden im Seminar psychoedukativ so vermittelt, wie es praxisnah in einer Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Selbstbetroffene und deren Angehörige selbst erfahren – 1. mit einer akzeptierenden und nicht wertenden Grundhaltung in der Beziehung zueinander und 2. mit dem Angebot, sie auf dem Weg zum Experten und damit „Behandler“ des eigenen Problems zu begleiten.

Aktuelle Diskurse

Selbstbestimmung am Lebensende und Betreuungsrecht

Herr Prof. Dr. Czerner

Nach einer bekannten Redewendung zeigt sich nicht nur im Umgang mit Kindern, sondern auch mit kranken, alten und sterbenden Menschen, wie human sich die Gesellschaft gegenüber ihren schwächsten und schutzwürdigsten wie schutzbedürftigsten Mitgliedern verhält. In einer zunehmend optimierten medizinischen Versorgung treten neben den Vorteilen jedoch auch die Nachteile hervor: Sterbende Menschen können künstlich so lange am Leben gehalten werden, wie es die Apparatur ermöglicht. In vielen Fällen wollen Menschen aber selber bestimmen, wie lange sie ihren (zumeist irreversiblen) Zustand noch aufrecht erhalten lassen und wann sie „gehen dürfen“. Es stellen sich innerhalb einer aufgeklärten und auf Autonomie bedachten Gesellschaft die Fragen nach der ethisch-moralischen wie der rechtlichen Zulässigkeit der Hilfen beim Sterben und wo die Grenzen der Selbstbestimmung verlaufen. Nachdem unterschiedliche Konzepte von Menschenwürde, angefangen von dem philosophisch-theologischen Konzept des Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494) über Immanuel Kant (1724-1804) bis zum soziologischen Modell von Würde bei Niklas Luhmann (1927-1998) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden, wird sich darauf aufbauend ein Aspekt dieser Veranstaltung mit der Strafbarkeit der Sterbehilfe (Tötung auf Verlangen, § 216 StGB inklusive der auch für das Betreuungsrecht/Patientenverfügung wichtigen Abgrenzung zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe) und der derzeit gesellschaftspolitisch wie rechtlich diskutierten Frage des assistierten Suizids befassen.

Ebenso stellt sich das Autonomieproblem im Zusammenhang mit der Betreuung dar, wenn kranke Menschen über einzelne Lebensbereiche nicht mehr selbständig entscheiden können. Bringt das im Jahr 1992 in Kraft getretene Betreuungsgesetz gegenüber der früheren Entmündigung ein „Plus“ an Selbstbestimmung und wie weit darf der Staat unter dem Subsidiaritätsaspekt diesen hochsensiblen Bereich seiner Bürger reglementieren? Es werden hierbei rechtliche Grundlagen zum Betreuungsrecht und die damit verbundenen Aufgabenkreise einer Betreuung behandelt sowie der fundamental wichtige Bereich der Patientenverfügung (§ 1901a BGB), deren formale und inhaltliche Voraussetzungen und vor allem deren Probleme bei der Umsetzung in die Praxis diskutiert werden. Auch wird die Vorsorgevollmacht im Unterschied zur gesetzlichen Betreuung behandelt. Flankiert wird die gesamte Veranstaltung von zentralen Regelungen der UN-Behindertenrechtskonvention, die sich als völkerrechtlicher Vertrag der Vereinten Nationen unter bestimmten Voraussetzungen auch unmittelbar auf das Betreuungsrecht auswirken kann.

Konzipiert ist diese Veranstaltung primär als Seminar mit einem sehr stark diskursiven Charakter, d.h. einzelne, vorlesungsmäßig vorgestellten Lehrinhalte als unverzichtbares Grundlagenwissen und Ausgangspunkt für weitere Reflexionen werden im weiteren Verlauf von Studierenden ausdifferenziert und punktuell vertieft. Dabei sollen insbesondere auch die Auswirkungen auf die Praxis Sozialer Arbeit reflektiert werden.

Faxst Du noch oder WhatsAppst Du schon? - Was bedeutet Digitalisierung für die Profession Soziale Arbeit?

Frau Haubold, Frau Bischof

Der digitale Wandel ist auch für Sozialarbeiter*innen spürbar: Beispielweise halten neue Kommunikationsmedien wie WhatsApp Einzug in die Praxis, ändern somit Kommunikationswege und fordern neues Wissen von uns, u.a. zum Datenschutz im Kontext der App-Nutzung. Digitalisierung und der sich daraus ergebende gesellschaftliche Wandel ist in aller Munde und wird kontrovers diskutiert. In der Sozialen Arbeit gehen damit Fragen einher wie: Geht der direkte Kontakt zum Klient und zur Klientin verloren? Können wir durch digitale Anwendungen ersetzt werden?

Diese Fragen zeigen, dass die Digitalisierung neue Herausforderungen in der Sozialen Arbeit mit sich bringt. Auf der anderen Seite bieten digitale Anwendungen vielfältige Ansätze zur Problembearbeitung und erweitern bspw. die Teilhabemöglichkeiten oder die Mobilität im Kontakt zu Klient*innen.

Wir als Medienpädagogin und Sozialarbeiterin möchten uns daher mit Ihnen in einen Diskurs zum Thema Soziale Arbeit und Digitalisierung begeben. Methodisch vielfältig und interaktiv sollen die Vor- und Nachteile digitaler Veränderungen an konkreten Beispielen und Themengebieten kritisch betrachtet werden. Wir sind gespannt auf Ihre Erfahrungen und Meinungen zu diesem durchaus kontroversen Thema.

Das Seminar findet in der Regel in wöchentlichen Präsenzveranstaltungen statt. An geeigneten Stellen können Präsenzveranstaltungen durch Online-Phasen ersetzt werden.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Meyer

Das Wirtschafts- und Sozialsystem ist historisch gewachsen; es basiert auf Erfahrungen aus Krisen und Katastrophen – und es ist das Ergebnis zahlreicher Kämpfe und Kompromisse. Diese Vorlesung soll Studierende unterschiedlicher Fach- und Lebensbereiche in die Lage versetzen, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem Geworden-Sein besser zu verstehen. Der Kurs fördert das interdisziplinäre Denken. Vom Mittelalter ausgehend steht Deutschland bzw. der mitteleuropäische Raum im Mittelpunkt – ohne dabei jedoch die globalen Dimensionen zu vernachlässigen. Schwerpunkt ist die neuere und neueste Geschichte. Themen sind unter anderem:

- Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Von der Reformation zur politisch/industriellen Doppelrevolution
- Gründerjahre: Aufschwung, Imperialismus, Arbeiterbewegung und Sozialstaat
- Theorien und Theoretiker – die Entwicklung vom Merkantilismus zur modernen Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaft – z.B. Smith, Marx, Weber, Keynes
- Kriege, Inflation und Krisen: Die Traumata des 20. Jahrhunderts
- Zweierlei Wirtschaftswunder: BRD und DDR – Antworten und offene Fragen
- Grenzen und Entgrenzungen des Konzepts „Nation“
- Wohlfahrtsstaaten im internationalen Vergleich.

Kollegiale Beratung

Herr Gneuß

Kollegiale Beratung – Der Unterschied zwischen „Schön das wir mal darüber geredet haben“ und professioneller Teamarbeit.

Die Methode der Kollegialen Beratung wird vorgestellt und anhand aktueller Fälle der Teilnehmenden eingeübt. Das Seminar bietet außerdem die Möglichkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialpolitischen Themen.

Gründen in der Sozialen Arbeit

Frau Naumann, Frau Köpferl

Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten. (Thomas von Aquin)

Sozialgesellschaftliche Herausforderungen, projektbasierende Finanzierungsmodelle und die Disruption im Sattel der Digitalisierung, begegnen Sozialarbeit*innen im Berufsalltag. Jenseits der Professions- und Ökonomisierungsdiskursen stellt sich für einige Studierende und Absolvent*innen die Frage, mit welcher Art von beruflicher Tätigkeit sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten werden.

In diesem Seminar betrachten wir nicht nur in die Start-up Szene kritisch sondern reflektieren konkret, welche Eigenschaften Unternehmer*innen brauchen, um den Weg in die Selbstständigkeit erfolgreich zu bestreiten. Sei es als Einzelgründer*in im Nebenerwerb, als Vereinsgründung in einem bestimmten Arbeitsfeld oder aus einem großen Träger heraus im Lichte der Möglichkeiten des BTHG.

Unternehmerisches Denken ist in der Sozialen Arbeit kritisch besetzt. Bei uns stehen aber keine betriebswirtschaftlichen Kennzahlen im Vordergrund, sondern wir nähern uns mittels kreativer Methoden dem Finden einer Geschäftsidee an und konkretisieren daraus einen möglichen Geschäftsplan.

Das Seminar ist so konzipiert, dass das Selbermachen, das Ideenspinnen und Strukturieren einer Idee hinzu einem Geschäftsmodell im Vordergrund steht.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse und Einblicke in die Unternehmerwelt. Ziel ist es Wissen darüber zu erlangen, was (Sozial)Unternehmer*innen ausmacht und wie diese zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen.

In diesem Modul wird es viel Raum für Diskussion und unterschiedliche Formen des Übens geben. In Einzelarbeit und Kleingruppen vermitteln wir handlungsrelevante Kompetenzen, welche auch im Angestelltenverhältnis von zunehmender Bedeutung sind.

Arbeit mit Ängsten

Herr Borchert

Die präventive Arbeit mit Ängsten und den Umgang mit potentiellen kritischen Lebensereignissen bei Kindern und Jugendlichen erfährt in der Kinder- und Jugendhilfe nur wenig Beachtung. Dabei haben Ängste und kritische Lebensereignisse einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Mädchen und Jungen hin zu selbstbewussten und -verantwortlichen Persönlichkeiten – sie können diese sogar stoppen.

Dieses Angebot will in einem ersten Teil präventive Arbeitsansätze im Umgang mit Ängsten und den dahinter liegenden Theorien beleuchten. In einem zweiten Teil werden die Teilnehmenden (**17.-20.08.20**) voraussichtlich auf den Platz des Waldcamping Thalheim im Erzgebirge (<http://www.waldcamping-thalheim.de/index.php>) fahren und dort, anhand eines intensiven erlebnispädagogischen Gesamtkonzeptes (enthält die freiwillige Teilnahme an einem Feuerlauf), präventive Arbeit mit Ängsten und kritischen Lebensereignissen am eigenen Leib und Geist erfahren und reflektieren.

Die Anreise dahin erfolgt individuell und es wird ein Teilnehmendenbeitrag von 40€ erhoben für Unterkunft und Verpflegung vor Ort. Der Teilnehmendenbeitrag ist bis zum 30.04.2020 auf das Konto der Sächsischen Landjugend e.V. mit dem Verwendungszweck „TNB MS Angst Vorname.Nachname“ zu überweisen.

IBAN: DE 31 8505 0300 3200 0377 91

BIC: OSDDDE81XXX

Mit der Überweisung wird die Anmeldung verbindlich. Eine vollständige Rückerstattung des Beitrages kann nur bei Absage bis zum 31.05.2020 erfolgen. Danach ist die Rückerstattung nur bei Krankheit oder durch die Vermittlung einer Ersatzperson möglich.

Bei Fragen kann sich gern vorab an Andreas Borchert gewandt werden:

andreas.borchert@landjugend-sachsen.de

Tel.: 0176 - 99 77 05 46

Traumatasensible Arbeit in der Migrationsgesellschaft bzw. mit rassismuserfahrenen Menschen

Frau Linh Tran

In dem Seminar wird das Konzept des Traumas und der Traumapädagogik in Verbindung mit Migrations- und Rassismuserfahrungen betrachtet.

Es wird sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Was ist ein Trauma und welche Auswirkungen hat dies auf Menschen? Was haben Trauma und Rassismus miteinander zu tun?

Welche Handlungsstrategien und Bedingungen braucht es in der Sozialen Arbeit, um migrations- und rassismuserfahrenen Menschen traumasensibel zu begegnen?

Um eine traumasensible Haltung entwickeln zu können, wird ebenfalls die eigene Positionierung, Perspektive und Haltung reflektiert.

Methoden IV

Unit 1 Medienkompetenz

Prof. Dr. Christoph Meyer, Frau Bischof

Im Mittelpunkt dieses Blockseminars stehen Auseinandersetzung und Umgang mit den Massenmedien. Diese sind stets in aller Munde, niemand kann ihnen entgehen. Welche Medien gibt es – und wie funktionieren sie? Was bedeutet Pressefreiheit? Wer nutzt in Deutschland welche Medien? Wie sieht eine inklusive Mediennutzung aus, und was bedeuten Massenmedien für die Soziale Arbeit? Wie sieht ein professioneller Umgang mit den Medien, wie sieht sozialarbeiterische Medienpolitik aus? Wir erarbeiten Medienbiographien, erkunden „Medien“ und suchen nach Möglichkeiten der Entwicklung eines kompetenten Umgangs – sowohl für die Sozial Arbeitenden als auch die Adressatinnen und Adressaten. Dabei geht es vom Printbereich über die elektronischen Medien wie Radio und Fernsehen bis hin zur Nutzung des Internets via Social Media.

Unit 2 – Ästhetische Bildung

Kurs Video

Herr Zepter

Intervention - Installation - Performance

Soziokulturelle Projekte und interdisziplinäre Kunst als Methoden in der sozialen Arbeit
Streetart – Flashmobs – Youtubevideos! In der soziokulturellen Arbeit haben sich in den vergangenen Jahren viele neue, spannende Formen etabliert, die verschiedene Zielgruppen viel stärker ansprechen als die doch oft verstaubt daherkommende Theater-, Museums-, Musik- oder Kunstpädagogik. Zwischen Intermedialität und Performancekunst begeben sich die Studierenden zusammen mit dem Dresdner Künstler Martin Zepter auf die Suche nach Projektideen für die eigene berufliche Praxis.

Anhand eigener Beispiele vermittelt Martin Zepter verschiedene Ansätze und Methoden für künstlerische Projekte in der Sozialen Arbeit. Jenseits der klassischen Theater- und Kunstpädagogik geht es darum, das Potential interdisziplinärer Kunst für die Entfaltung der Persönlichkeit, die Stärkung von Kommunikation und die Vermittlung von Inhalten erfahrbar zu machen. Das Seminar beinhaltet theoretischen Input und praktische Übungen. Am Ende sollen erste Ideenskizzen für eigenständige soziokulturelle Projekte entstehen.

Beispiele:

<http://www.kufa.info/projekte/nordstadt-in-bewegung>

<http://vimeo.com/83525514> (Passwort: Teppich)

<http://theatrale-subversion.de/liebe/>

Keramikkurs

Frau Rückert

Der Kurs hat die Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit dem Material Ton zum Inhalt.

Die Anwendungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit sollen erkundet werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von technologischen und gestalterischen

Grundlagen, dem Training der Vorstellungskraft und der Umsetzung des Geplanten in reale Gegenstände; wobei Feinmotorik und Körperkoordination angesprochen werden.

Ein kleiner kulturhistorischer Ausflug ist auch dabei.

Kurs Bildkünstlerische Formen

Frau Kunert

ICH - bildkünstlerische Formen des Selbstausdruck

Authentisch sein und echt, unverbogen und natürlich: Danach sehnen sich viele Menschen heute, da der Normierungsdruck ins Unermessliche steigt.

In der Kunst aber geht es nicht gerade um einfache Wahrheiten: man spiegelt sich, begibt sich in Rollen, maskiert, kolportiert und überhöht. Mit dem Spruch „Ich ist ein anderer“ gab der französische Schriftsteller Arthur Rimbaud um 1870 den Startschuss für eine artifizielle Literatur, in der das Künstliche als höchster Ausdruck menschlicher Schöpferkraft gefeiert wurde. Nicht immer war also Authentizität angesagt.

Auch unsere heutige Lebenswirklichkeit ist vom Widerspruch zwischen Sein und Schein geprägt – das ICH als Problem aber auch als Quelle künstlerischer Kreativität.

In diesem Seminar begeben wir uns auf die Suche nach individuellen künstlerischen Ausdrucksformen. Einerseits wird die nach innen gerichtete Aufmerksamkeit „verbildlicht“, andererseits die sichtbare Umgebung durch ihre Beobachtung verinnerlicht.

Die sich scheinbar widersprechenden Tendenzen verbinden sich miteinander auf dem Weg zum eigenen Ausdruck.

Es wird beobachtet, ertastet und gehört.

Es wird gezeichnet, gemalt und collagiert.

Es wird sich bewegt, fokussiert und geredet.

Zusatzangebot

Wissenschaftliches Arbeiten

Herr Sokol

„Das wissenschaftliche Arbeiten – wie schreibt man eine Seminararbeit?“

Behandelt werden die Fragen wie findet man das richtige Thema, was ist eine Forschungsfrage und welche Standards müssen eingehalten und beachtet werden?